

actori

Machbarkeitsstudie für ein Festivalgelände am Standort „Atzelbusch“ in Gießen

Präsentation am 12. September 2024

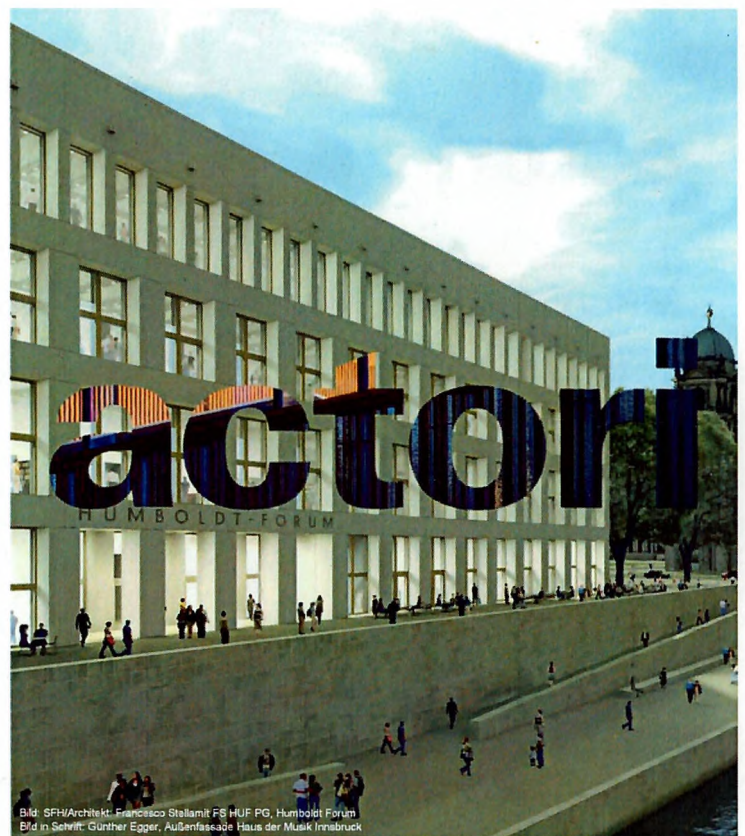


Bild: Stadtmarketing Gießen GmbH (projektepezia.de)

actori

Wir sind das führende Beratungsunternehmen
für Kulturinstitutionen

- Führendes Beratungs- und Vermarktungsunternehmen im deutschsprachigen Raum in den Bereichen Kultur, Entertainment und Bildung
- Seit 2005 berät das erfahrene Team von actori Kulturinstitutionen, Unternehmen der Entertainment-Industrie sowie die öffentliche Hand in strategischen und wirtschaftlichen Fragestellungen
- Gemeinsam entwickeln wir zukunftsorientierte Konzepte und Infrastrukturen sowie unternehmerische Lösungen und begleiten deren Umsetzung
- Hoch qualifizierte Mitarbeitende mit Berufspraxis aus Strategieberatungen, Kultur- und Bildungsinstitutionen sowie der Kreativwirtschaft und Architektur
- Notwendige Sensibilität, um maßgeschneiderte Lösungen zu erzielen und als strategisch denkende Partnerinnen und Partner aufzutreten



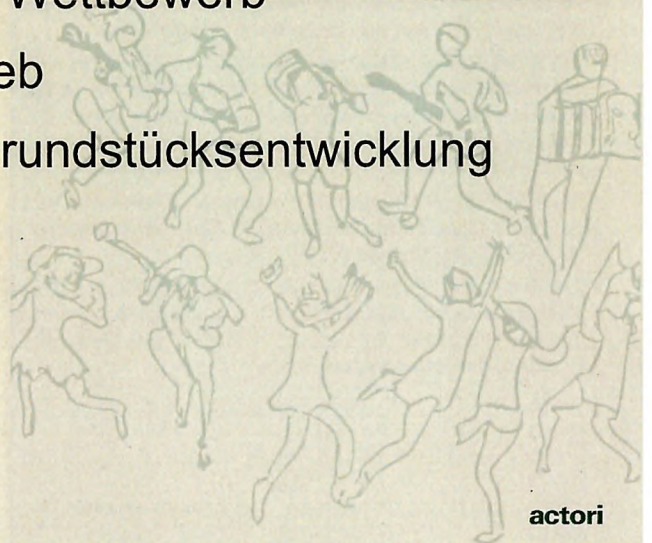
01 Ausgangssituation

02 Analyse von Bestand, Markt und Wettbewerb

03 Ableitung von Nutzung und Betrieb

04 Entwicklung von Szenarien für Grundstücksentwicklung

05 Ausblick und Empfehlung



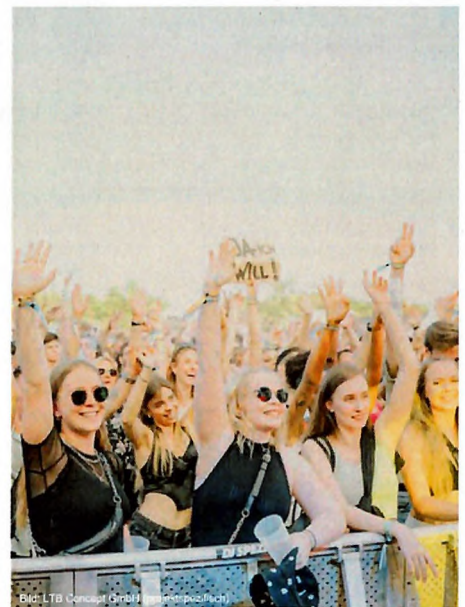
„Atzelbusch“ als Alternative zum bisherigen Festivalgelände

- Aktuell wird eine Fläche des Polizeipräsidiums im Schiffenberger Tal als Festivalgelände der Stadt Gießen genutzt. Diese Fläche ist Veranstaltungsort für verschiedene Festivalformate, unter anderem das „Stadt ohne Meer“ Festival mit ca. 5.500 Besuchenden.
- Ab 2025 steht das bisherige Festivalgelände nicht mehr zur Verfügung, sodass nach einer Alternative gesucht wird.
- Die Stadt Gießen hat verwaltungsintern im Vorfeld der Machbarkeitsstudie alternative Standorte anhand verschiedener Kriterien wie Größe, Erreichbarkeit, Erschließung oder Nachbarschaft gesucht, geprüft und diskutiert. Das Gelände am Atzelbusch wurde als am besten geeignet identifiziert.
- Das Gelände „Atzelbusch“ der Stadtwerke Gießen könnte ab 2025 als Festivalstandort zur Verfügung stehen und Veranstaltungen mit ca. 10.000 Besuchenden ermöglichen.
- Die ehemalige Grube „Atzelbusch“ ist bislang kaum erschlossen. Die Machbarkeitsstudie sollte prüfen, inwiefern das Gelände rechtlich, infrastrukturell und ggf. baulich für eine Festivalnutzung erschlossen werden kann.



Die Machbarkeitsstudie beantwortet zentrale Fragestellungen für die Entwicklung eines Festivalgeländes am Standort „Atzelbusch“

- Welche relevanten Rahmenbedingungen und Restriktionen sind für eine potenzielle Nutzung des Geländes „Atzelbusch“ als Festivalgelände zu berücksichtigen?
- Wie sieht die aktuelle Markt- und Wettbewerbssituation im Bereich Open-Air-Veranstaltungen aus? Was zeichnet Best Practices aus? Welcher Bedarf lässt sich davon ableiten?
- Wie könnte das Programm für die Bespielung des Festivalgeländes ausgestaltet sein? Welche Belegungspotenziale und Synergien mit der Nachbarschaft sind vorhanden?
- Welche Betriebsmodelle wären für das Festivalgelände geeignet?
- Welche drei Szenarien sind für eine künftige Nutzung des Geländes „Atzelbusch“ als Festivalgelände möglich (auch unter Berücksichtigung der Lärmkontingentierung)? Wie lässt sich das Vorzugsszenario mit infrastrukturellen Gegebenheiten sowie Vorgaben umsetzen?
- Was sind die erforderlichen nächsten Schritte für die Umsetzung des Festivalgeländes?



Die Studie setzt dabei u. a. auf einer umfangreichen Datenbasis und der Partizipation verschiedener Stakeholder/-innen auf



Interne Daten der Auftraggeberin

- Unterlagen zu bisherigen Planungen und Rahmenbedingungen
- Vorhandene Gutachten und Pläne zum Gelände (z. B. Bebauungsplan)
- Dokumente zum aktuellen Festivalgelände im Schiffenberger Tal (z. B. Veranstaltungsplanung)
- Vorliegende Daten zum Marktumfeld



Externe Daten

- Planungsrechtliche Vorgaben (z. B. Hessische Versammlungsstättenrichtlinie)
- Diverse Studien zu Markt und Wettbewerb (z. B. Studie zu Live Entertainment in Deutschland, Bundesverband der Veranstaltungswirtschaft, Hessisches Statistisches Landesamt)
- Best-Practice-Analyse von vier deutschen Festivalgeländen: Gaswerk-Gelände Augsburg, Kemnader See Bochum, Luitpoldanlage Freising, KUNST!RASEN-Gelände Bonn



Einbezug Stakeholder/-innen

- Rund 15 Interviews mit u. a. Vertretenden der Stadt Gießen, potenziellen Nutzende und Betreibenden
- Datenabfrage zu Veranstaltungen und Anforderungen mittels Fragebogen bei potenziellen Nutzenden und Betreibenden
- Informationsveranstaltung für Vertretende der Stadt und potenzielle Nutzende und Betreibende
- Anschließender Workshop zur Erarbeitung von möglichen Aufbauszenarien



Externe Expertinnen und Experten

- Schallschutzgutachterliche Untersuchung durch den TÜV Hessen
- Abstimmungen zu potenziellen lärmindernden Maßnahmen mit Vertretenden der TH Mittelhessen

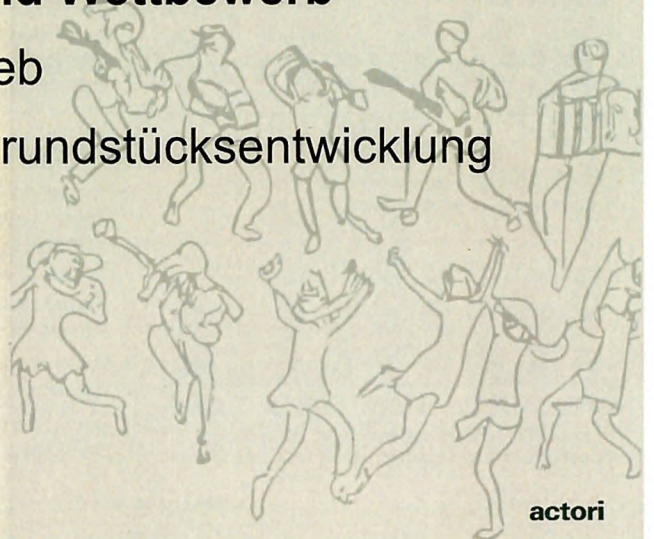
01 Ausgangssituation

02 Analyse von Bestand, Markt und Wettbewerb

03 Ableitung von Nutzung und Betrieb

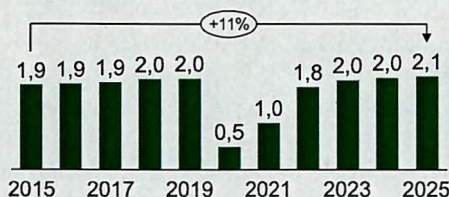
04 Entwicklung von Szenarien für Grundstücksentwicklung

05 Ausblick und Empfehlung

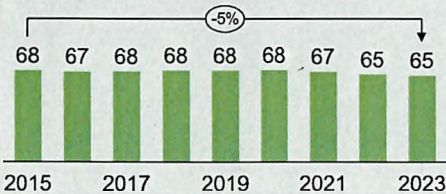


Anhand Marktbetrachtung lässt sich feststellen, dass Festivalgelände für 10 Tsd. Personen grundsätzlich angemessen wäre

Umsätze im Markt für Livemusik in Deutschland¹ [in Mrd. EUR]



Häufigkeit von Besuchen von Konzerten und Musikveranstaltungen² [in %]



1) German Entertainment and Media Outlook (November 2023);
2) Institut für Demoskopie Allensbach (Oktober 2022).

Eine **Betrachtung des Marktes** zeigt, dass Festivalgelände angemessen wäre:

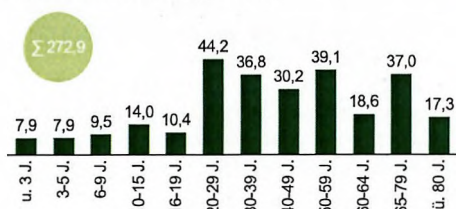
- Musikfestivals sind insbesondere bei jungen Menschen überrepräsentiert. In Anbetracht der jungen Bevölkerung Gießens bestätigt dies den Bedarf eines Festivalgeländes in Gießen.
- Die Veranstaltungsbranche im Bereich Kultur/Entertainment wird zukünftig herausfordernder. Insgesamt wird langfristig kein Rückgang im Veranstaltungsmarkt erwartet, aber der Markt intensiviert sich, da sich sinkende Gesamtbesuche auf bekannte Acts und größere Events konzentrieren. Eine Vergrößerung der Kapazität des Festivalgeländes zahlt auf aktuelle Entwicklungen ein.

Aktuelle **Trends und Entwicklungen** beeinflussen ein zukünftiges Festivalgelände:

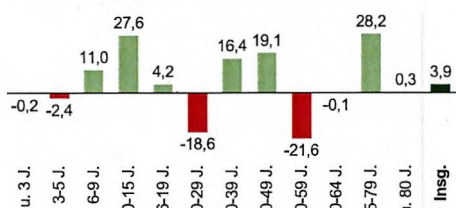
- Aufgrund des demografischen Wandels und einem Trend zur Individualisierung steigen Relevanz von bedarfsgerechten Zugangs- und Nutzungsvoraussetzungen für alle Altersgruppen und von einer flexiblen Geländegestaltung zur Ermöglichung passgenauer Formate für verschiedene Zielgruppen.
- Steigende Anforderungen aufgrund der Digitalisierung haben unter anderem Auswirkungen auf räumliche und technische Aspekte wie Flächen-, Strom- und Internetbedarfe.
- Nachhaltigkeit sollte in allen Veranstaltungsbereichen in Planungen berücksichtigt werden: von einem Verkehrskonzept über Gastronomie hin zu Müllmanagement oder Strom.
- Die Erreichbarkeit eines Festivalgeländes mit öffentlichem Nahverkehr gewinnt an Bedeutung. Zudem sind eine gute Straßenanbindung mit Parkmöglichkeiten wichtig.

Auch die Analyse von Standort und Wettbewerb zeigt, dass sich Gießen als Festivalstandort eignet

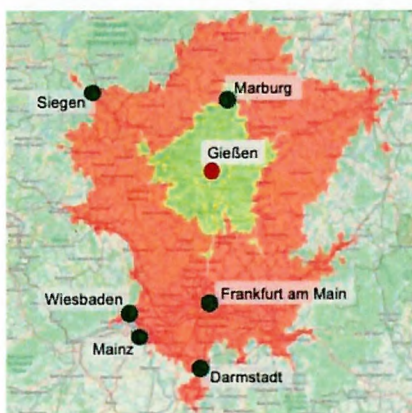
Einwohnerdanzahlen 2021 im Landkreis Gießen nach Alter [in Tsd.]



Bevölkerungsentwicklung 2030 ggü. 2021 im Landkreis Gießen nach Alter [in %]



Einzugsgebiet



Reichweite	Fläche	Einwohnende
30 Min.	1.723 km ²	587.277
60 Min.	10.956 km ²	4.787.730

- Die Bevölkerungsstruktur und prognostizierte Entwicklungen in Hessen bzw. dem Landkreis Gießen zeigen ausreichend Besuchspotenzial für ein Festivalgelände in Gießen.
- Die Stadt Gießen zeichnet sich durch eine junge Bevölkerung aus und hat zudem ein weites Einzugsgebiet.
- Die Lage und Erreichbarkeit sind gut.
- Im näheren Umfeld gibt es wenig Konkurrenz an Festivalgeländen.
- Angebote im Veranstaltungsbereich der Stadt sind eher im popkulturellen Bereich, was auch mit der jungen Bevölkerung zusammenhängt.
- Insgesamt wünschen sich Teilnehmende einer Umfrage in Gießen mehr Anlässe zum Tanzen.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Regionalisierte Bevölkerungsvorausrechnung für Hessen (Stand März 2023), Openrouteservice.org Umfrage Nachtleben 2022 der Stadt Gießen.

Die planungsrechtlichen Vorgaben können eingehalten werden, weitere Gutachten geben Aufschluss über Umsetzungsaufwand



- Im Vergleich zum aktuellen Festivalgelände ist die Freifläche am Grundstück „Atzelbusch“ etwa fünfmal so groß.
- Gemäß Bebauungsplan sind verschiedene Festsetzungen und Regularien zu beachten. Teilweise sind Gutachten nachzuweisen (z. B. Schallemission, Natur- und Artenschutz, Standsicherheit, Versickerungsfähigkeit)
- Da es sich in weiten Teilen des Grundstücks um Brachland handelt ist keine technische Infrastruktur eingerichtet. Folgende Versorgungstrassen könnten modularhaft für eine Festival- und anschließende Gewerbenutzung ausgebaut werden:
 - Stromversorgung
 - Trinkwasserversorgung
 - Abwasserentsorgung

Quelle: Bebauungsplan Nr. GI 04/21 Gebiet „Technologie- und Gewerbezpark Leihgesterner Weg III“ (Teilgebiet Süd) Stand 11/2015.

Grundsätzliche Anforderungen der Veranstaltenden an eine neue Festivalfläche konnten durch die Studie bestätigt werden



- Die Anbindung des Grundstücks "Atzelbusch" ist im Vergleich mit Best-Practices als sehr gut einzustufen (ÖPNV, Autobahnauffahrt, Innenstadt). Es profitiert von seiner Nähe zum Stadtzentrum.
- In fußläufiger Umgebung befinden sich ausreichend Parkmöglichkeiten, um die Mindestbedarfe der Veranstaltenden abzudecken.
- Die Fläche ist in großen Teilen eben und bedürfte damit keinen größeren bodenverändernden Maßnahmen.
- Das Grundstück befindet sich im Besitz der SWG und könnte bereits während einer temporären Veranstaltungsnutzung für eine gewerbliche Folgenutzung erschlossen werden.
- Das Grundstück ist ausreichend groß, um ggf. nur einen Teilbereich für Veranstaltungszwecke zu erschließen.
- Relevante Trends wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Mobilität könnten bei der Planung des Geländes berücksichtigt werden.



Für den infrastrukturellen Ausbau des Festivalgeländes sind verschiedene Faktoren zu berücksichtigen. Darunter der Wunsch nach einer schnellen Verfügbarkeit des Veranstaltungsgeländes sowie eine befristete Nutzbarkeit von fünf Jahren.

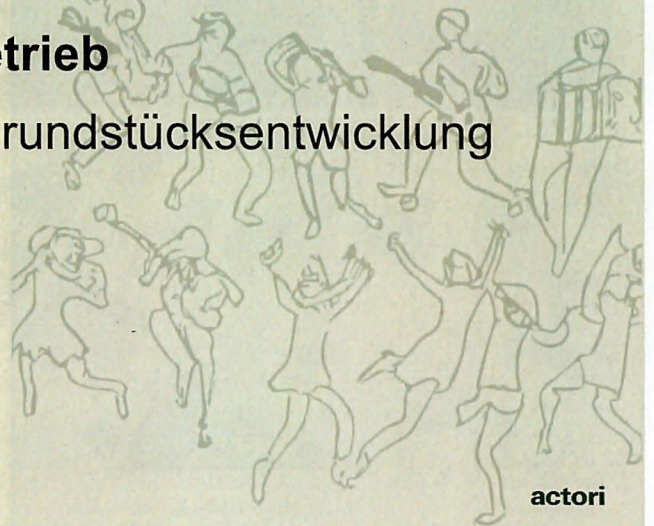
01 Ausgangssituation

02 Analyse von Bestand, Markt und Wettbewerb

03 Ableitung von Nutzung und Betrieb

04 Entwicklung von Szenarien für Grundstücksentwicklung

05 Ausblick und Empfehlung



Ein vielfältiges Programm mit verschiedenen Formaten und häufiger Nutzung ist aus Stakeholder/-innen-Sicht anzustreben

„Wichtig finde ich, dass renommierte Musikfestivals und Open-Air-Konzerte dort stattfinden.“

„Neben Musikveranstaltungen könnte ich mir auch verschiedene Märkte und Feste, wie ein Apfelweinfest, dort vorstellen.“

„Auch eine Nutzung durch Zirkusse sollte eingeplant werden.“

„Hinsichtlich Musikgenres würde ich eine große Vielfalt sehen: Neben einem Fokus auf Pop und Rock sind das Folk, Elektro und viele weitere.“

„Die Nutzung sollte insgesamt eine große Vielfalt haben – es wäre schön, wenn das Festivalgelände einen Raum für Begegnung schafft.“

„Wir haben in Gießen eine Nachwuchsszene, z. B. Bands und DJs, die nach Auftrittsmöglichkeiten suchen. Dafür sollten auf dem Festivalgelände auch kleinere Formate gut durchführbar sein.“

„Bestenfalls ist das Gelände im Sommer jedes Wochenende bespielt!“

- Die Interviews mit den Stakeholdern und Stakeholderinnen zeigen, dass für eine zukünftige Nutzung verschiedene Veranstaltungsarten zu berücksichtigen sind:

- (Musik-)Festivals
- Konzerte
- Zirkus
- Märkte und Feste

- Bezüglich Genres wird sich eine große Bandbreite gewünscht, um verschiedene Zielgruppen anzusprechen.

- Als relevant wird auch die Möglichkeit, kleinere Formate umzusetzen, eingeschätzt.

- Ebenso soll eine häufige Belegung stattfinden.

Anmerkung: Sinngemäße, exemplarische Interviewaussagen, um Anonymität der Befragten zu gewährleisten.
Quelle: Interviews durch actori.

Das aktuelle Gelände ist in der Sommersaison 2024 an rd. 20 bis 25 Tagen durch Veranstaltungen belegt

Veranstaltung	Kapazität	Typ	VA-Tage
Apfelwein-Kulturfest	3.500	Fest/Markt	1
Malle Party	3.000	Fest/Markt	1
Rave and sun	2.000	Festival/Konzert	3
Stadt ohne Meer	4.500	Festival/Konzert	2
WiWi Meisterschaften	3.500	Sonstiges	3
Frauenlauf	500	Sonstiges	2
Summer Break Festival	3.000	Festival/Konzert	2
Russian Coco x Kalinka			
Open Air Festival	3.000	Fest/Markt	1
Hokus Pokus FestiWELT	5.000	Festival/Konzert	2
Foodtruckmeile	N.N.	Fest/Markt	3
Vereinsjubiläum LGV			
Marathon Gießen e. V.	N.N.	Sonstiges	1

Anmerkung: In den Wintermonaten finden weitere Veranstaltungen statt, deren Abwicklung direkt über das Polizeipräsidium erfolgt. Unregelmäßig finden in den Sommermonaten auch Fußball-Übertragungen (z. B. WM oder EM) auf dem Gelände statt.
 Quelle: Terminplanung Veranstaltungen 2023-2024 (Stand 23.02.24), Stadt Gießen.



actori ermittelt für das potenzielle Festivalgelände „Atzelbusch“

Nachfrage an rd. 57-72 Veranstaltungstagen pro Jahr

Veranstaltungstyp	Veranstaltungen (Auswahl)	VA-Tage	Belegtage ¹	Anmerkungen
Festival/Konzert	Stadt ohne Meer, Summer Break Festival, Psytrance	24-29	90-97	Aufgrund verifizierter Veranstaltungen durch Interviews, Belegung aktuelles Gelände Schiffenberger Tal sowie erwartbarer Steigerung
Fest/Markt	Apfelwein Kulturfest, Mallorca Party, Foodtruckmeile	6-7	30-32	Aufgrund verifizierter Veranstaltungen durch Interviews, Belegung aktuelles Gelände Schiffenberger Tal sowie erwartbarer Steigerung
Zirkus/ Schaussteller/-innen	Großer Gießener Weihnachtscircus, Puppentheater	19-23	15-75	Aufgrund Belegung aktuelles Gelände Schiffenberger Tal sowie erwartbarer Steigerung
Sonstiges	Übertragung Fußball, WiWi Meisterschaften, Frauenlauf	8-13	19-28	Aufgrund verifizierter Veranstaltungen durch Interviews, Belegung aktuelles Gelände Schiffenberger Tal sowie erwartbarer Steigerung
Summe		57-72	154-232	

Anmerkung: Belegtage anhand des Verhältnisses verifizierte Belegtage mit Steigerung.
 1) Ohne Überschneidungen.

Grundsätzlich lassen sich vier Betriebsmodelle unterscheiden, Betrieb durch die Stadt Gießen zunächst zu empfehlen



Stadt Gießen

Der Betrieb wird in die Verwaltung der Stadt Gießen eingegliedert oder durch eine bestehende Gesellschaft übernommen, z. B. Stadthallengesellschaft (SHG).



- Aufgrund Steuerungsmöglichkeit empfehlenswert
- Zur Einsparung insb. personeller Ressourcen Vergabe von Aufgaben im Bereich Abwicklung an Dienstleistende



Zu gründende Tochtergesellschaft

Eine neue Betriebsgesellschaft mit städtischer Beteiligung oder als vollständiges städtisches Tochterunternehmen wird gegründet.



- Aufgrund Umsetzungsaufwand zunächst nicht zu empfehlen
- Erneute Prüfung, sollte Nutzung des Geländes in Zukunft zunehmen oder weitere Veranstaltungsllocations entstehen, deren Betrieb mit dem des Festivalgeländes gebündelt werden kann



Stadtwerke Gießen AG

Der Betrieb wird von der Geländeeigentümerin, den Stadtwerken Gießen AG, übernommen.



- Aufgrund fehlender Ressourcen und Expertise im Kultur- und Veranstaltungsbereich sowie eher wirtschaftlichem Fokus zunächst nicht vorrangig zu behandeln



Kommerzielle/-r Betreiber/-in

Ein privatwirtschaftlich tätiges Unternehmen übernimmt den Betrieb.



- Aufgrund begrenzter Steuerungsmöglichkeit und wirtschaftlichem Fokus nicht vorrangig zu behandeln

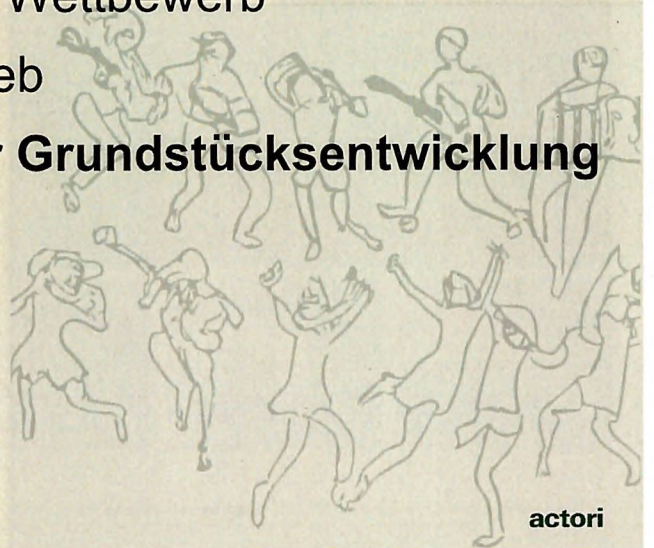
01 Ausgangssituation

02 Analyse von Bestand, Markt und Wettbewerb

03 Ableitung von Nutzung und Betrieb

04 Entwicklung von Szenarien für Grundstücksentwicklung

05 Ausblick und Empfehlung



Ein beispielhafter Geländeaufbau fasst die in einer Workshop-veranstaltung erarbeiteten Bespielungsmöglichkeiten zusammen



- Erschließung und Haupteingang über Erdkauter Weg
- Zerteilung Festivalgelände durch dienende Zone in der Mitte (Gastronomie, Toiletten, Lager etc.), ca. 1.000 qm
- Befestigte Bühnenaufstellfläche inkl. Backstage und Anlieferung innerhalb des Bebauungsbereichs westlich, ca. 250 qm
- Publikumsbereich für maximal 10.000 Besuchende und Entfluchtungsmöglichkeiten in zwei Richtungen
- Wiesenfläche östlich für Camping, ca. 8.000 qm
- Freizuhaltende Fläche für Eingang und Notfälle (Sammelplatz) am Erdkauter Weg, ca. 2.500 qm
- Zwei Bühnen nebeneinander positioniert mit, wenn möglich, gleichzeitiger Bespielung (Bühne 1: 6.000 Besuchende, Bühne 2: 4.000 Besuchende) und kleinerer Campingfläche
- Eine kleine Bühne oder Zirkus im östlichen Bereich des Geländes (Bühne: 4.000 Besuchende) und großer Freifläche für Camping

Von einer zentralen Lage der Strom-, Wasser- und Abwasser-versorgung sowie der dienenden Funktionen wie Toiletten, Lager oder Gastronomie würden alle Szenarien profitieren.

Vier Varianten wurden im Lärmschutzgutachten geprüft: Rock-/Pop-Freiluftkonzerte nur im Rahmen seltener Ereignisse möglich

Vorgehen zur Erstellung des Lärmschutzgutachtens

- Erste Betrachtung von 16 Szenarien und Identifikation der bestmöglichen Schallrichtung
- Identifikation von vier Nutzungsvarianten (unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Workshops mit potenziellen Nutzenden und Betreibenden)
- Ermittlung der Richtwerte für regelmäßige Veranstaltungen an den Immissionsorten (durch Beschallungsanlagen und PKW-Parkbewegungen)
- Berechnung der Schallausbreitungen der vier Nutzungsvarianten und Abgleich mit den Richtwerten an den Immissionsorten
- Hinweise zur Begründung der Zumutbarkeit seltener Ereignisse

Ermittelte Geräuschbelastung

- Rock-/Pop-Freiluftkonzerte mit 10.000 Personen sind nur im Rahmen seltener Ereignisse bis max. 24 Uhr möglich.
- Auch Rock-/Pop-Freiluftkonzerte mit 2.000 Personen sind nur im Rahmen seltener Ereignisse bis maximal 24 Uhr zumutbar.
- Public Viewing Veranstaltungen sind regelmäßig in der Tag- und Ruhezeit (bis 22 Uhr) möglich.

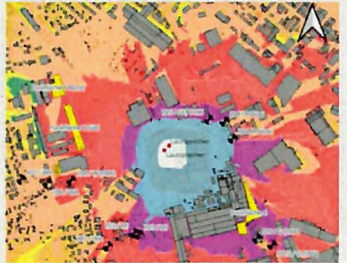
Seltene Ereignisse

- Bei Veranstaltungen im Freien können Immissionsrichtwerte nicht immer eingehalten werden.
- In Sonderfällen können solche Veranstaltungen gleichwohl zulässig sein, wenn sie eine hohe Standortgebundenheit oder soziale Adäquanz und Akzeptanz aufweisen.
- Die Unvermeidbarkeit und Zumutbarkeit sind zu begründen.
- Die Anzahl der Tage (24 Stunden-Zeitraum) soll 18 pro Kalenderjahr nicht überschreiten.

Erste Betrachtung von 16 Szenarien

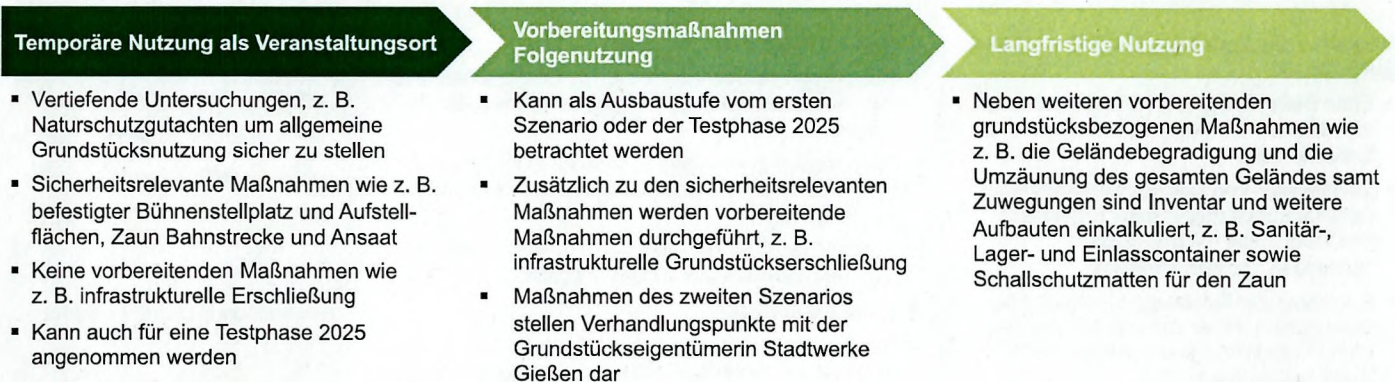


Ausbreitungsberechnung für Konzert mit 10.000 PAX



Quelle: Auszug aus dem Gutachten T6178 vom TÜV Hessen, 31.05.2024.

Die in den Szenarien definierten Maßnahmen sind als aufeinander aufbauend zu verstehen (Ausbaustufen)



- Einzelne Maßnahmenpunkte aus den Szenarien können auch in weiteren Szenarien individuell aus- oder einberechnet werden.
- Die Unterscheidung in folgende Maßnahmen- und Kostengruppen erleichtert die weitere Planung: 1. Herrichten und Erschließen (Abräumen, Strom, Wasser, Abwasser, Begradigung etc.), 2. Bauwerk (Sanitär-, Lager-, Einlasscontainer etc.), 3. Außenanlagen und Freiflächen (Wege, befestigte Flächen, Zaun etc.) 4. Ausstattung (Schallschutzmaßnahmen etc.)

Eine grundsätzliche Machbarkeit des Festivalgeländes „Atzelbusch“ ist auf der Grundlage der Studienergebnisse möglich

- | | | | | | |
|----|--|---|----|---|---|
| 01 | Grundlagenermittlung
Zugrunde liegende Rahmenbedingungen und Restriktionen | ✓ | 05 | Lärmschutzgutachten
Bewertung Szenarien unter Berücksichtigung der Freizeitlärmrichtlinie | ✓ |
| 02 | Markt und Wettbewerb
Entwicklungen, Trends und Best Practices | ✓ | 06 | Szenarien
Möglichkeiten der Ertüchtigung | ✓ |
| 03 | Nutzungskonzept
Programm und Belegung | ✓ | 07 | Aufzeigen Finanzierungsmöglichkeiten
Projektfördermittel und weitere Möglichkeiten | ✓ |
| 04 | Betriebsmodell
Betriebliche Umsetzungsmöglichkeiten | ✓ | | | |



Auf Grundlage der Studienergebnisse ist aus Sicht von actori aktuell von einer **grundsätzlichen Machbarkeit** auszugehen.
Zur Bestätigung sind vor einer Nutzung jedoch weitere Schritte zu erledigen.

Anmerkung: Insbesondere Erkenntnisse aus Boden- und Artenschutzgutachten können einer Machbarkeit entgegenstehen. Dem kann an dieser Stelle nicht vorgegriffen werden.

Vor Nutzung als Festivalgelände müssen die baulichen Planungen sowie Nutzung und Betrieb konkretisiert werden

Interdependenzen



Bauliche Planungen

- Erstellung Artenschutzgutachten (Abschluss im Oktober 2024)
- Erstellung Bodengutachten
- Einbindung weitere städtische Ämter, Behörden sowie Eigentümer/-innen in der Nachbarschaft (insbesondere hinsichtlich Parkplatzbereitstellung)
- Finalisierung bauliche Planungen/Ertüchtigungsmaßnahmen



Nutzung

- Konkretisierung Nutzendenbedarfe anhand Aufbauplanungen der Veranstaltenden
- Ermittlung Lärmschutzmaßnahmen inkl. seltener Ereignisse, regelmäßige VA's etc.
- Vorbereitung Genehmigungsmöglichkeiten und Ermittlung Auflagen



Betrieb

- Konkretisierung Teilerschließungskosten
- Prüfung Finanzierungsmöglichkeiten (Eigenmittel, Stadtwerke, Fördermittel, Sponsoring)
- Verhandlungen und Vertragsgestaltung Stadtwerke
- Entscheidung für Betriebsmodell

- Für die weiteren Schritte bis zur Nutzung als Festivalgelände (vorbehaltlich der politischen Entscheidung) empfiehlt actori ein stufenweises Vorgehen. Zunächst sind die sicherheitsrelevanten Aspekte sowie der Lärmschutz zu klären und ein Bodengutachten zu erstellen. Für letzteres sowie zu den allgemeinen Vertragsverhandlungen sollte frühzeitig in Abstimmung mit den Stadtwerken gegangen werden.
- Mit den potenziellen Nutzenden sollten konkrete Veranstaltungsaufbauten ermittelt werden, um passgenaue Ertüchtigungsmaßnahmen ergreifen zu können. Dies kann z. B. in einem partizipativen Verfahren erfolgen.
- Parallel dazu sollten die finanziellen Aspekte konkretisiert und Fördermöglichkeiten ermittelt werden.

Vielen Dank!

actori



